

hafen⁺

hafen⁺

NACHHALTIGKEIT IN DEN NIEDERSÄCHSISCHEN SEEHÄFEN
Niedersachsen Ports, JadeWeserPort und Seaports of Niedersachsen

Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG
Zentrale
Hindenburgstraße 26 – 30
26122 Oldenburg

Tel.: +49 (0) 441 3 50 20 - 0
Fax: +49 (0) 441 3 50 20 - 999
E-Mail: info@nports.de

www.nports.de

JadeWeserPort-Gesellschaften
Pazifik 1
26388 Wilhelmshaven

Tel.: +49 (0) 4421 4 09 80 - 0
Fax: +49 (0) 4421 4 09 80 - 88
E-Mail: info@jadeweserport.de

www.jadeweserport.de

Seaports of Niedersachsen GmbH
Hindenburgstraße 28
26122 Oldenburg

Tel.: +49 (0) 441 361 888 - 88
Fax: +49 (0) 441 361 888 - 89
E-Mail: info@seaports.de

www.seaports.de





Seit Jahrhunderten ist ein Hafen das Tor zur Welt. Als Brücke für Wachstum und Wohlstand ist er bedeutsam für die Region. Mit wachsendem Warenaustausch und Vernetzung rund um den Globus steigen auch die Anforderungen an Seehäfen. Effiziente Logistikprozesse erfordern den stetigen Ausbau von Infrastrukturen.

Nachhaltiges Denken und Handeln haben in den niedersächsischen Häfen schon seit jeher einen hohen Stellenwert. In sämtlichen Bereichen sind wir im Sinne einer nachhaltigen Hafenbewirtschaftung aktiv. Unser verantwortungsvoller Umgang mit knappen Ressourcen, die Verringerung von CO₂-Emissionen an Land und auf See sowie ein langfristig orientiertes Hafen- und Umweltmanagement

erzielen für alle einen Mehrwert. Die niedersächsischen Häfen entwickeln in ihrem jeweiligen Umfeld vielfältige und innovative Lösungen für eine nachhaltige Logistik. Diesen Mehrwert, der über die klassischen Leistungen eines Hafens – den Umschlag von Gütern und Rohstoffen – hinausgeht, haben wir unter dem neuen Label **hafen*** zusammengefasst.

Mit **hafen*** bieten wir einen Einblick in die Arbeit unserer Häfen, Tag für Tag setzen wir uns für ökonomische, soziale und ökologische Ziele ein. Konsequenterweise bündeln wir hierfür alle Kräfte, initiieren innovative Projekte und entwickeln die Nachhaltigkeit kontinuierlich weiter. Das ist unser Plus!

Inhaltsverzeichnis

WIR ÜBER UNS 4

VORWORT 5

PLANEN, BAUEN, UNTERHALTEN

Nachhaltig den Kurs setzen 6

Naturschutz mit Weitblick steuern 7

NACHHALTIGKEIT IM BETRIEB

Unser Kompass: der Klimaschutz 8

Umweltfreundlich bewegen 9

Alle Hände an Deck 10

Nachhaltigkeit verankern 12

Intelligent vernetzt 14

In einem Boot 15

Gut vertäut und gesteuert 16

GEMEINSAM FÜR DIE UMWELT

Einsatz für Meere und Küsten 18

Kraftstoff der Zukunft 20

Landstrom statt Schiffsdiesel 21

Heute an morgen denken 22

IMPRESSUM 23



Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG

Niedersachsen Ports ist Eigentümer und Betreiber der Hafeninfrastruktur von fünf Seehäfen, sieben Inselforsorgungshäfen und drei Regionalhäfen an der deutschen Nordseeküste. Mit den Niederlassungen in Brake, Cuxhaven (mit Außenstelle in Stade), Emden und Wilhelmshaven managt Niedersachsen Ports die landeseigene Hafeninfrastruktur in den großen Seehäfen des Landes Niedersachsen. Die Niederlassung Norden betreibt die Versorgungshäfen für die Ostfriesischen Inseln. Mit insgesamt rund 2.900 Hektar, einer Kai-mauerlänge von 27 Kilometern und einem Gleisnetz von 75 Kilometern bietet Niedersachsen Ports umfassende Hafenkapazitäten aus einer Hand.



Seaports of Niedersachsen GmbH

Die Seaports of Niedersachsen GmbH repräsentiert als Hafenmarketinggesellschaft die neun niedersächsischen Seehäfen mit ihren zahlreichen Hafenumschlagsunternehmen, überregional aktiven Logistiknetzwerken und Spezialisten für Logistikdienstleistungen aller Art. Zusammen bilden die niedersächsischen Seehäfen entlang der deutschen Nordseeküste eine der bedeutendsten deutschen Fracht-Drehscheiben. Seaports of Niedersachsen kommuniziert die vielfältigen Leistungen der niedersächsischen Seehafenstandorte auf dem Weltmarkt. Dies beinhaltet auch die Beratung potenzieller Kunden sowie die Bündelung und das Weiterleiten von Anfragen an die angeschlossenen Hafenbetriebs- und Infrastrukturgesellschaften.



JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG, Container Terminal Wilhelmshaven

JadeWeserPort Marketing GmbH & Co. KG
Die JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG wurde 2003 im Rahmen einer länderübergreifenden Zusammenarbeit durch das Land Niedersachsen und die Freie Hansestadt Bremen gegründet. Zu den Aufgaben der Gesellschaft zählen nach dem Bau der terminalnahen Infrastruktur des Container-Tiefwasserhafens JadeWeserPort in Wilhelmshaven die Verwaltung, der Betrieb und die technische Betreuung der neu geschaffenen Hafenanlagen. Mit rund 1,7 Kilometern Kajenlänge, 130 Hektar Terminalfläche und benachbarten 160 Hektar Güterverkehrszentrum bietet der Hafen großes Entwicklungspotenzial für die Hafen- und Logistikbranche. Beteiligt an der JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG sind mit 50,1% das Land Niedersachsen und mit 49,9% das Land Bremen.

Die Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort Marketing GmbH & Co. KG als hundertprozentige Tochter des Landes Niedersachsen vermarktet den JadeWeserPort und verwaltet den Voslapper Groden, ein europäisches Vogelschutzgebiet, das mittelfristig unter Beachtung des europarechtlichen Regimes zum Industrie- und Gewerbegebiet entwickelt werden soll. Weiterhin betreut sie verschiedene Machbarkeitsstudien zur Weiterentwicklung des Standortes Wilhelmshaven.

Ein Mehrwert für die Häfen

Die niedersächsischen Seehäfen bieten mehr als 40.000 Menschen Arbeit. Eine besondere Wachstumsdynamik und ein großes Potenzial zeichnen die Küstenregion aus. Zukunftsfähig kann unsere Hafenwirtschaft aber nur dann sein, wenn sie auch nachhaltig ist. Deshalb setzen wir in Niedersachsen auf eine Politik, die wirtschaftlichen Erfolg mit sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Vernunft verbindet.

Zur Abwicklung globaler Handelsströme leisten die niedersächsischen Seehäfen einen wesentlichen Beitrag. Sie sind leistungsfähige Drehscheiben für den internationalen Warenaustausch und Knotenpunkte für den Land- und Schiffsverkehr. Als zentrale Logistik- und Dienstleistungszentren besitzen sie daher eine besondere Verantwortung, auch für den Umwelt- und Klimaschutz.

Meilensteine ökologischen Handels lassen sich am besten gemeinsam erreichen. Statt isolierter Insellösungen sind innovative Umweltprojekte mit Signalwirkung gefragt, ebenso wie eine enge Zusammenarbeit aller Akteure in Kooperationen. Die Hafenpolitik der norddeutschen Länder aufeinander abzustimmen und gemeinsame Positionen zu entwickeln, ist dabei eine unserer vordringlichsten Aufgaben. Nur so können wir unsere Interessen gegenüber Bund und EU-Kommission wirksam vertreten und insgesamt etwas bewegen – für uns und nachfolgende Generationen.



Olaf Lies, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Deshalb danke ich Niedersachsen Ports und den mitwirkenden Gesellschaften JadeWeserPort sowie Seaports of Niedersachsen dafür, mit dem Nachhaltigkeitsprojekt **hafen*** alle Umweltaktivitäten der Hafengesellschaften und Hafenwirtschaft zu bündeln und neue Impulse zu setzen. Diese Broschüre gibt Ihnen einen Einblick in die Schwerpunkte der gemeinsamen Nachhaltigkeitsstrategie der niedersächsischen Seehäfen.

Ich wünsche uns allen auf diesem Weg viel Erfolg!

Nachhaltig den Kurs setzen

Planen, Bauen oder Hafenerweiterung: Nachhaltigkeit steuert all unsere Aktivitäten. Infrastrukturerweiterungen von See- und Inselversorgungshäfen gehen intensive, langfristig angelegte Planungsprozesse voraus. Mit Kompensations- und Kohärenzflächen für die Tier- und Pflanzenwelt sorgen wir für Ausgleich. Durch umweltschonende und zugleich wirtschaftliche Verfahren garantieren wir der Schifffahrt verlässliche Wassertiefen. Auch das Gelingen der Energiewende unterstützen die niedersächsischen Häfen aktiv und generieren neues Wachstum in den Häfen.

Unser Handeln ist wie Ebbe und Flut: zuverlässig. Das gilt für ausreichende Wassertiefen genauso wie für die Beseitigung von Baggergut im Bereich unserer Häfen. An allen Standorten werden zur Überprüfung der Fahrwassertiefen regelmäßig Echolotpeilungen durchgeführt. Durch Strömungen und Sedimentation muss in einigen Bereichen die erforderliche Wassertiefe künstlich hergestellt werden. In unseren Häfen setzen wir dabei überwiegend auf das umweltverträgliche Wasserinjektionsverfahren. Mit hohem Druck wirbelt ein Luft-/Wassergemisch Sand und Schlack auf, der durch regelmäßige Wasserströmungen in einem entsprechenden Bereich im Tideregime verbleibt. Nur zeitweise wird Baggergut wegen seiner Dichte entnommen, für zukünftige Hafenbaumaßnahmen verwendet oder ordnungsgemäß verklappt.

Die Zukunft im Blick: Bereits im Jahr 2002 entwickelten wir in Niedersachsen die ersten Standorte für Offshore-Häfen, um von hier aus den Aufbau von Windparks auf See voranzutreiben. Damit haben die Hafenerweiterungsgesellschaft und die Hafenerweiterungsgesellschaft gemeinsam die Voraussetzungen für die Umsetzung der Energiewende geschaffen. Die Offshore-Windenergie liefert einen wichtigen Beitrag für die Sicherung der Grundlast bei der Stromerzeugung und ermöglicht künftig eine zuverlässige, bezahlbare und vor allem umweltschonende Energieversorgung.

Knut Kokkelink hat bei der Ausschreibung und Vergabe von Bauleistungen nachhaltige Kriterien immer im Blick. Als stellvertretender Betriebsleiter Hafenanlagen bei Niedersachsen Ports in Cuxhaven betreut er auch die umweltschonenden Baggerverfahren.

Naturschutz mit Weitblick steuern

Bei Hafenerweiterungen, -bau und -betrieb, kommt es auch zu Eingriffen in natürliche Landschaften und gewachsene Ökosysteme. Insbesondere bei großen Bauprojekten stellen wir sicher, dass die Auswirkungen umweltverträglich sind. Mit entsprechenden Studien berücksichtigen wir den Schutz von Flora und Fauna, Boden, Wasser und Luft. Unser Kurs ist so nachhaltig wie klar: Wo wir in die Natur eingreifen, findet durch Ankauf, Herrichtung und regelmäßige Pflege von Kompensations- und Kohärenzflächen ein Ausgleich statt. Auch naturnahe Gewässer stellen wir entsprechend wieder her. Auf einer Gesamtfläche von mittlerweile 500 Hektar haben Vögel, Kleingetier, Insekten und diverse Pflanzenarten ein neues Zuhause gefunden.



STEIGERUNG DER RESSOURCENEFFIZIENZ

Unser Kompass: der Klimaschutz

Laden oder Löschen, Gebäudemanagement oder Betrieb – die niedersächsischen Häfen kennen ihr Ziel: Nachhaltigkeit. Von Investitionen in umweltfreundliche Infrastruktur und Mobilität über neue Umschlagtechniken bis hin zur Hafenbeleuchtung werden in unseren Häfen Energie und CO₂ fortlaufend eingespart sowie Lärm- und Staubemissionen reduziert. Natürlich denken wir auch über unsere Häfen hinaus: die Hafenhahn schließt an das öffentliche Gleisnetz an und ermöglicht so klimafreundliche Transporte ins Hinterland.

Um die größtmögliche Wirkung im Umweltschutz zu erzielen, sparen wir keinen Bereich aus. So sind die Büroflächen des Dienstleistungszentrums im JadeWeserPort nach neuesten Niedrigenergiestandards konzipiert. Eine hohe Dämmung, automatische Beschattungsanlage und Wärmerückführung ersparen eine Klimaanlage. Die Nutzung von Erdwärme ermöglicht es, Gebäude über eine sehr kleine Heizungsanlage zu beheizen – vergleichbar mit der eines Zweifamilienhauses. Die Hafenumschlagbetriebe haben individuelle Konzepte für Heiz-, Kühl- und Lüftungstechniken sowie zur intelligenten Steuerung von Leuchtsystemen realisiert.

An versenkbaren Stromanschlüssen im Truck-Service-Center des Güterverkehrszentrums am JadeWeserPort können Kühl-Container von LKWs zwischengelagert werden, ohne dass die Fahrzeuge während der Standzeit ihren Motor laufen lassen müssen. Hierdurch werden CO₂-Ausstoß, Kraftstoffverbrauch und Lärm signifikant reduziert.

Umschlag und Lagerung von Massengütern setzen in einigen Fällen Staub-Emissionen frei. Durch den Einsatz moderner Absorbertechniken sowie von Aspirations- und Kompressorsystemen und spezieller Behandlung der Güter (z. B. Haldenversiegelung bei Kohle) erreichen wir eine deutliche Reduzierung der Staubbelastung. Darüber hinaus tragen diese Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs und von CO₂-Emissionen bei. Zur Eindämmung von Lärmemissionen entwickeln wir unsere Konzepte kontinuierlich weiter und investieren in technische Neuerungen.

Umweltfreundlich bewegen

Auch mit dem Einsatz von Elektrofahrzeugen im Hafbereich und der Bereitstellung von entsprechenden Ladestationen leben wir den Umweltgedanken aktiv. Unsere Fuhrparks stellen wir sukzessive auf umweltfreundliche Antriebstechniken um, verstärkt auch auf Erdgas- und E-Fahrzeuge. Durch regelmäßige Fahrschulungen bzw. Ecotrainings in verschiedenen Einsatzbereichen innerhalb der Häfen werden unsere Mitarbeiter motiviert, verbrauchsorientiert zu fahren.

Bei Kränen, Containerbrücken, Van-Carriern und anderem Equipment für den Güterumschlag sowie in Lager- und Kühllhäusern gewährleisten moderne Standards, Hightech und Automatisierung energieeffiziente und emissionsarme Prozesse, auf deren Umsetzung und Überwachung größten Wert gelegt wird. Umweltbewusst werden die Güter vom Seeschiff auf die Schiene und das Binnenschiff gebracht. Durch den Ausbau der Hafenhahninfrastruktur fördern wir die Verkehrsverlagerung von der Straße auf die Bahn.



**SENKUNG DES
ENERGIEVERBRAUCHS**

Sabine Nitschke, Personalleiterin bei Niedersachsen Ports, hat bei ihrer Aufgabe insbesondere Faktoren der sozialen Nachhaltigkeit, wie Personalentwicklung, Ausbildung, Gesundheitsmanagement, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Arbeitsschutz im Fokus.

Alle Hände an Deck

Umwelt und Mensch im Fokus: Nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Handeln gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist in unserer Hafenlandschaft fest verankert. Ein motiviertes, gut eingespieltes Team ist der Schlüssel für unseren Erfolg. Wir fördern Arbeits- und Gesundheitsschutz, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und eine individuelle Personalentwicklung. Angesichts des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels sind diese Maßnahmen von enormer Bedeutung.

Zu unserer Crew gehören sämtliche Generationen: Einsteiger, Berufserfahrene und Kollegen vor der nachberuflichen Lebensphase mit unterschiedlichen persönlichen Bedürfnissen. Gemeinsam mit ihnen erarbeiten wir individuelle Arbeitskonzepte: Von einem stufenweisen Wiedereinstieg nach der Elternpause, über flexible Arbeitszeiten und Homeoffice bis hin zu Teilzeitkonzepten, die auch Männer zunehmend nutzen. Im direkten Dialog können wir die Arbeitszeitmodelle flexibel an veränderte Lebenssituationen anpassen.

Perspektiven für Potenziale und Gesundheit: Fundierte Ausbildungsprogramme sowie individuelle Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sorgen dafür, dass Beschäftigte gern bei uns an Bord sind. Kompetenzprofile, Programme für Trainees und Führungskräfte nachwuchs sowie Standards zur Verbesserung der Mitarbeiterführung stehen bei uns ebenso auf der Agenda wie Arbeitsschutz, Worklife-Balance und Gesundheit.

Frauen- und familienfreundlich: Gleitzeit- und Telearbeit, Rücksichtnahme bei der Urlaubsplanung und andere betriebliche Maßnahmen ermöglichen es, das Zeitmanagement zu erleichtern. Für die Steigerung der Frauenquote setzen wir uns ein. Eine starke Crew lebt vom Zusammenhalt: Schulungen zur Teamarbeit sowie Fach-Workshops fördern den Teamgeist und das Know-how unserer Beschäftigten.



STEIGERUNG DER
PERSONALENTWICKLUNG

Christina Meyer ist als Qualitäts- und Umweltmanagerin im Einsatz und hat in kürzester Zeit beim Hafen- und Logistikspezialisten J. Müller das Umwelt- und Energiemanagement aufgebaut und zur Zertifizierung geführt.

Nachhaltigkeit verankern

Klimawandel, Erderwärmung und Anstieg der Meeresspiegel: Die Natur spricht eine deutliche Sprache. Wirtschaftliches Handeln kann heute nur erfolgreich sein, wenn es von ökologischem Bewusstsein geleitet wird. Seit jeher setzen wir uns intensiv für aktiven Umweltschutz ein, optimieren Prozesse und sparen Ressourcen sowie CO₂-Emissionen effizient ein. Durch die Einführung international anerkannter Umweltstandards und -verfahren verankern wir Nachhaltigkeitsziele noch stärker in der Hafenbewirtschaftung, für alle Akteure bis hin zu den Betreibern der Schiffe.

Das Umweltmanagement in unseren Häfen prüft sinnvolle Umweltzertifizierungen für den Betrieb, wie beispielsweise die internationale Norm ISO 14001, die weltweit anerkannte Umweltmanagementstandards für Unternehmen festlegt. Durch Planen, Ausführen, Kontrollieren und Optimieren von Standards fördert sie eine konsequente Umweltpolitik und einen regelmäßigen Verbesserungsprozess.

Die Hafeninfrastrukturgesellschaften arbeiten an der Einführung des Port Environmental Review Systems (PERS), einem freiwilligen Instrument des vorsorgenden Umweltschutzes. Es verpflichtet, eine Verschmutzung der maritimen Umwelt konsequent zu vermeiden, Naturschutz zu forcieren und bei der Einführung innovativer Umwelttechniken gesetzliche Standards noch zu übertreffen. Die Ergebnisse von Energieeffizienz und reduzierten CO₂-Emissionen werden alle zwei Jahre in einem aktuellen Umweltbericht veröffentlicht.

Umweltfreundliche Schiffe werden belohnt: Wir nutzen die international festgelegten Standards, die im Rahmen der World Ports Climate Initiative (WPCI) erarbeitet wurden. Besonders emissionsarmen Schiffen gewähren wir ein ermäßigtes Hafengeld bei Vorlage eines entsprechenden Zertifikates, das auf dem Environmental Ship Index (ESI) basiert. So belohnen wir auch umweltbewusstes Handeln der Reeder.



SENKUNG DES
ENERGIEVERBRAUCHS

Intelligent vernetzt

Vorsprung durch Information: Schnell und sicher ans Ziel zu kommen, wird bei steigendem Wettbewerbsdruck immer wichtiger. Wer zuverlässig und aktuell über Informationen verfügt, ist dabei deutlich im Vorteil. Um diesen Anforderungen der internationalen Logistikketten gerecht zu werden, investieren wir in moderne IT-Systeme. Vernetzt mit allen Verkehrsträgern auf dem Wasser und an Land steigern wir mit innovativen IT-Systemen, Partnernetzwerken und serviceorientierten Webportalen die Effizienz unserer Häfen. Wir setzen alles daran, Strukturen und Abläufe für sämtliche Logistikpartner zu optimieren. Auch Schadstoff- und Lärmemissionen werden so reduziert.

Warenumschlag, Zoll, Lagerung oder Distribution: Im Hafen läuft vieles zusammen. Eine komplexe Logistikwelt mit vielen Akteuren, unterschiedlichen Abläufen und Verbindungen zu anderen Verkehrsträgern in der Logistikkette. Alles wird mit Weitblick und auf Basis modernster Technik organisiert: nPortal und JWP-Portal bieten Maklern, Reedern, Agenten und Behörden jederzeit einen schnellen, aktuellen Überblick über die Verkehrssituation in den Häfen. Rund um die Uhr ist eine effiziente Steuerung und Überwachung von Schiffsanmeldungen oder die zielgenaue Disposition von Liegeplätzen und Verkehrsträgern möglich.

Für Prozessoptimierung und eine bessere, ökologisch verträglichere Nutzung vorhandener Kapazitäten sorgt in unseren Häfen auch die Software Dispo-Track. Das elektronische Anmeldeverfahren für die Gleisbelegung erleichtert die Abstimmung zwischen den Betreibern der Hafeneisenbahn und des Eisenbahnverkehrs. Eine einfache Reservierung und Buchung der Hafeneisenbahn erfolgt über das EDV-System CODIS/HASY, das gleichzeitig abrechnungsrelevante Daten erzeugt. Bei dem Verbundprojekt SMART-SC arbeiten verschiedene Akteure der Logistikkette vernetzt zusammen, um die optimale Nutzung der Verkehrswege und ein verbessertes Zeitmanagement zu erzielen. Über die „Trucker Card“ informiert eine SMS oder E-Mail die Prozessbeteiligten automatisch über den aktuellen Standort des Transportfahrzeugs sowie seine nächste Destination.

Wir entwickeln uns in unseren Unternehmen kontinuierlich weiter. Dabei setzen wir verstärkt auf soziale Technologien, dynamische Managementmethoden und flexible Organisationsstrukturen und -maßnahmen, die unter Social Business zusammengefasst werden. Eng vernetzt mit den Mitarbeitern, Partnern und Kunden können wir so ökologische und soziale Herausforderungen besser meistern – heute und in Zukunft.

In einem Boot

Engagement für Umwelt- und Klimaschutz ist bei uns keine Insellösung. Nur mit vereinten Kräften können wir etwas bewegen. Über Netzwerke arbeiten wir mit anderen Standorten, wie zum Beispiel den bremischen Häfen oder dem Hafen Hamburg zusammen. In zahlreichen Partnerschaften und Kooperationen bringen wir uns aktiv ein und vergrößern so unser umweltfachliches Know-how, regional und international. Das sorgt für nützliche Synergieeffekte, die sich beispielsweise durch die Zusammenarbeit mit der Hafentechnischen Gesellschaft (HTG), European Seaports Organisation (ESPO), World Ports Climate Initiative (WPCI), The World Association for Waterborne Transport Infrastructure (PIANC), International Association of Ports and Harbours (IAPH) und dem Zentralverband der deutschen Seehafenbetriebe (ZDS) auswirken.



VEREINFACHUNG VON
LOGISTIKPROZESSEN

Gut vertäut und gesteuert

Zeit ist Geld. Eine effiziente Steuerung des Hafensbetriebs ist daher unverzichtbar. Für einen leistungsstarken Service zentrieren wir alle Kräfte. Das Zentralgate in Brake, das Port Office in Wilhelmshaven und die Hafensbetriebszentrale in Emden gehen mit gutem Beispiel voran.

Vom Festmachen bis zum Ablegen: Kapitäne und Reeder dürfen in unseren Seehäfen anspruchsvoll sein. Das EUROGATE Container Terminal in Wilhelmshaven bietet ideale Bedingungen, um die riesigen Containerschiffe der neuesten und der kommenden Generationen effizient abzuwickeln. Kurze Wege zwischen Umschlagterminal und dem Güterverkehrszentrum im JadeWeserPort, gepaart mit einer effizienten IT-Infrastruktur, beschleunigen die Logistikaktivitäten. Rund um die Uhr sorgt seit Juli 2012 das Port Office Wilhelmshaven als erster Ansprechpartner für einen zügigen Hafensbetrieb. Die Mitarbeiter wurden für die umfassenden Aufgaben speziell geschult. Mehr Erfahrung, Transparenz und Sicherheit kommen allen Beteiligten zugute.

Serviceorientiert geht es auch im modernen Seehafen Brake zu. Seit März 2012 werden am Zentralgate alle Fahrzeuge des gesamten Hafensbereiches kundenfreundlich abgefertigt.

Der Verkehr fließt zwischen den verschiedenen Hafengebieten, ohne den kontrollierten Sicherheitsbereich verlassen zu müssen. Räumlich und technisch optimiert, werden hier Ladungs- und Personenkontrollen nach internationalen Sicherheitsstandards durchgeführt. Bis zu 1.200 Fahrzeuge passieren den Hafen jeden Tag: sicher, komfortabel und ohne Wartezeiten.

Ein Effizienzsprung ist auch im Seehafen Emden spürbar: Die Hafensbetriebszentrale steuert hier seit September 2013 gebündelt den gesamten Hafensverkehr und alle Schiffsbewegungen.

Christian Helten, Leiter Hafensmanagement beim JadeWeserPort, setzt sich auch im Sinne der Nachhaltigkeit für die optimale Koordination und Betreuung der Verkehrsträger Straße, Schiene und Schiff ein.



VEREINFACHUNG VON
LOGISTIKPROZESSEN

Claudius Prante, Hafenkapitän in Norddeich, unterstützt das Engagement der Fischer und Entsorgungsexperten in dem Projekt „Fishing for litter“, das sich insbesondere der Müllsortierung und -klassifizierung widmet.

Einsatz für Meere und Küsten

Saubere Lösungen: Die niedersächsischen Häfen wollen die Verschmutzung der Meere durch Öl-Rückstände und Müll vermeiden. Daher werden bei uns u. a. die Richtlinien von MARPOL, einem internationalen Abkommen zum Schutz der Meere, „Marine Pollution from Ships“, besonders sorgfältig umgesetzt. Mit unseren Hafenauffangeinrichtungen sorgen wir für eine professionelle Verwertung und Beseitigung von Schiffsabfällen.

Vermeiden, Verwerten und Beseitigen von Müll: Für diese sogenannte „abfallrechtliche Trias“ setzen wir uns auch in den niedersächsischen Häfen ein. Hierfür stellen wir regelmäßig Schiffsabfallbewirtschaftungspläne auf, in denen alle Maßnahmen zur Entsorgung von Schiffsabfall festgehalten werden. Die Entsorgung wird streng überwacht und die Bewirtschaftungspläne von uns alle zwei Jahre aktualisiert.

Ein verbindliches System mit Anreizen: Anlaufende Schiffe werden im Rahmen unserer Allgemeinen Nutzungsbedingungen zur Zahlung einer Entsorgungspauschale verpflichtet. Nur wenn sie ihre Abfälle auch tatsächlich über die Hafenauffangeinrichtungen entsorgen, erhalten sie eine Rückerstattung ihrer

Entsorgungspauschale. So fördern wir, dass Schiffs Müll nicht auf hoher See entsorgt, sondern an professionelle, zertifizierte Unternehmen im Hafen abgegeben wird. Die Entsorgung muss in unseren Häfen angemeldet werden und wird behördlich überwacht. Die in der Umgebung ansässigen Beseitigungs- und Verwertungsbetriebe verfügen über ausreichende Kapazitäten an Tankwagen, Containern und sonstigen Auffangeinrichtungen.

Schiffsabfälle wie Öl werden nach MARPOL, Anlage I, in der Regel landseitig durch einen Tank-LKW oder seeseitig durch eine Barge entgegengenommen und ordnungsgemäß entsorgt. Der Hausmüll wird nach MARPOL, Anlage V, üblicherweise durch einen Containerdienst vom Schiff abgeholt.

Darüber hinaus unterstützen wir die NABU-Initiative „Fishing for litter“. Gemeinsam mit anderen Umweltakteuren, Entsorgungsunternehmen, Kommunen und Fischern helfen wir, die Meere von Abfällen zu befreien. Als erster Seehafen der Nordsee engagierten sich die Verantwortlichen in Norddeich und unterstützten den „Müll-Fang“ der Norddeicher Fischer zusammen mit einem Entsorgungsexperten mit entsprechenden Aufbewahrungsbehältern.



UMWELTSCHUTZ
IN DER SCHIFFFAHRT

Kraftstoff der Zukunft

Umweltschutz erfordert Umdenken, das gilt auch für die maritime Wirtschaft. Die strengen Umweltrichtlinien begrenzen den zulässigen Schwefelgehalt von Bunkeröl von derzeit 3,5 % ab Januar 2020 auf 0,5 %. Noch niedrigere Grenzwerte (0,1 %) gelten seit 2015 für besonders schutzbedürftige Gebiete wie Nord- und Ostsee. Eine zukunftsweisende Alternative zu herkömmlichen Schiffstreibstoffen ist Flüssigerdgas, Liquefied Natural Gas (LNG).

Klimaschonend und kostensparend zugleich: Durch Abkühlung auf bis zu minus 164 Grad Celsius weist das flüssige Erdgas LNG nur etwa ein 600stel des Volumens von gasförmigem Erdgas auf. Unabhängig von Gas-Pipelines lässt es sich in speziellen Transportbehältern auf Straße, Schiene oder Wasser transportieren und raumsparend lagern. Um für die Schifffahrt die Nutzung des umweltschonenden Treibstoffes zu ermöglichen, arbeiten die niedersächsischen Häfen intensiv an Lösungen, zum Beispiel in der LNG Arbeitsgruppe des Maritimen Kompetenzzentrums Leer und mit der Unterstützung der internationalen Initiative WPCI, World Ports Climate Initiative. Dort werden Konzepte für die Bereitstellung, das Lagern und Bunkern (Betanken) von LNG in den Häfen entwickelt.

Die Bereitstellung von LNG-Infrastrukturen ist besonders dann sinnvoll, wenn sich sämtliche Akteure beteiligen, also neben der Schifffahrt auch die Verkehrsträger Straße und Schiene.

Gut vernetzt mit Partnern und Experten entwickeln wir unser Know-how weiter und werben für den Einsatz von LNG, unter anderem durch Engagement in der LNG-Initiative Nordwest, der Maritimen LNG-Plattform mit Sitz in Hamburg/Berlin und der Hochschulkooperation Emden/Leer.

Die ersten Schiffe mit LNG-Antrieb sind schon startklar: Die Borkumfähre „MS Ostfriesland“ der Reederei AG Ems verkehrt regelmäßig ab Frühjahr 2015 zwischen Emden und Borkum. Die neue Helgolandfähre der Tochterreederei Cassen Eils, die Cuxhaven und Helgoland verbindet, wird im Sommer 2015 folgen. Für ihr innovatives LNG-Antriebssystem erhalten beide Fähren eine EU-Förderung. Die EU-Mittel werden aus dem TEN-T-Programm der Europäischen Kommission zum Bau und Ausbau von Verkehrsinfrastruktur in der Europäischen Union bereitgestellt. Auch Niedersachsen Ports unterstützt das Vorhaben als Projektpartner und schafft die hafenrechtlichen Voraussetzungen für die Bebungung mit LNG in den Häfen.

Werner Repenning, Leiter Strategische Unternehmensentwicklung bei Niedersachsen Ports stellt heute schon die Weichen für zukünftige Herausforderungen der Häfen, indem er z. B. die Einsatzmöglichkeiten des umweltfreundlichen Flüssigerdgas LNG in den Häfen identifiziert.

Landstrom statt Schiffsdiesel

CO₂-Emissionen und Lärm können vermieden werden, wenn Landstrom über das Bordnetz von Schiffen eingespeist wird. Dazu sind spezielle Anschlüsse und Umformer nötig. In den niedersächsischen Inselhäfen können Schiffe im „unteren Laststrombereich“ ihren Strombedarf unabhängig vom Schiffsdiesel mit Landstrom decken. In Brake am Niedersachsenkai und in Wilhelmshaven am JadeWeserPort sind die Kaianlagen bereits baulich so vorbereitet, dass eine Landstromversorgung durch Nachrüstung kurzfristig möglich ist.



Heute an morgen denken

Konsequent werden wir unseren klimafreundlichen Kurs weiterverfolgen. Schon bei der Planung und beim Bau von Hafinfrastrukturen steuert der Umweltschutz sämtliche Aktivitäten. Im täglichen Hafbetrieb stehen insbesondere die Reduktion von CO₂-Emissionen sowie eine ökologisch-nachhaltige Hafentwicklung und -bewirtschaftung im Fokus. Eine zunehmende Bündelung des Wissens- und Erfahrungsaustausches entlang der Wertschöpfungskette und neue, innovative Umweltprojekte werden uns starken Rückenwind geben.

Auch in Zukunft werden wir weiter intensiv daran arbeiten, unsere Leistungen stets aufs Neue an den Maßstäben eines umweltgerechten und nachhaltigen Wirtschaftens auszurichten. Gleichzeitig werden wir die nachhaltige Entwicklung unserer Hafstandorte im Dialog mit unseren Partnern und Interessengruppen voranbringen.

„Green-IT“ wird bei den niedersächsischen Häfen an Bedeutung gewinnen. Informationsaustausch und Kommunikation mit Hafenakteuren, Partnern und Kunden werden verstärkt über moderne IT-Strukturen und Virtualisierungen realisiert. Dabei werden PC-Ressourcen im Sinne der Effizienz transparent gebündelt oder aufgeteilt. Auch soziale Nachhaltigkeit wird uns verstärkt leiten. Zur Sicherung unseres Fachkräftebedarfs werden wir die Ausbildung sowie die Mitarbeiterbindung durch familienfreundlichere Maßnahmen und Personalentwicklung verstärkt fördern.

Mit der Einführung eines umfassenden Nachhaltigkeitsmanagements in allen niedersächsischen Häfen, Umweltzertifizierungen nach internationalen Standards und der Veröffentlichung von Nachhaltigkeitsberichten werden wir für die Zukunft gut aufgestellt sein. **hafen+** bereitet dafür eine solide Basis.

Herausgeber

Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG
Zentrale
Hindenburgstraße 26 – 30
26122 Oldenburg

E-Mail: info@nports.de
www.nports.de

JadeWeserPort-Gesellschaften
Pazifik 1
26388 Wilhelmshaven

E-Mail: info@jadeweserport.de
www.jadeweserport.de

Seaports of Niedersachsen GmbH
Hindenburgstraße 28
26122 Oldenburg

E-Mail: info@seaports.de
www.seaports.de

Redaktion

Dörte Schmitz
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Pressesprecherin

E-Mail: dschmitz@nports.de

Konzept und Layout

red pepper
Gesellschaft für neurowissenschaftliche
Markenverankerung mbH

www.redpepper.de

Druck

Stürken Albrecht GmbH & Co. KG
Druckgesellschaft

www.stuerkenalbrecht.de

Fotomaterial

Nicole Buczior, Andreas Burmann und
Björn Lübbe

Stand

Februar 2015

